

HIFI-SERVICE

Obwohl die Cassette neben der Schallplatte zum immer populäreren Tonträger avanciert, herrscht bei manchem ihrer Benutzer noch die falsche Meinung vor, daß nach der Anschaffung von Recorder und Bandmaterial und eines vorangehenden Prospekt- und Testberichtstudiums das Thema hinlänglich abgehandelt sei. Man geht zur Tagesordnung, spricht zum Aufnehmen und Abspielen seiner Cassetten über. Obwohl die für das Gelingen und für die Qualitätserhaltung einer Aufnahme durchaus sinnvolle Zubehörpalette einen Bruchteil der Anschaffungskosten eines Recorders ausmacht, werden der Reinigungscassette und der Entmagnetisierungsdrossel oft geringe Beachtung geschenkt. Im folgenden soll deshalb der Leser mehr über den richtigen Umgang mit Cassetten und Recordern und dem entsprechenden Zubehör erfahren.

Wer seine Cassette pflegt, hat mehr davon



Ein „Isolierfilm“ am Tonkopf, hervorgerufen durch Ablagerung aus Staub und Bandabrieb, kann entscheidende Klangeinbußen nach sich ziehen. Wenn bei Aufnahme und/oder Wiedergabe deutliche Höhenverluste auftreten, ist höchste Eile bei der Entfernung dieses „Films“ (er verhindert den optimalen Band/Tonkopfkontakt) geboten. Etliche Hersteller (u. a. Revox, Bib, Lenco, Pfeifer) bieten hierzu ein breites Spektrum an Reinigungssets an. Sie sollten neben speziellen Flüssigkeiten und präparierten Tüchern zur Säuberung der Andruckrolle auch diverse, auf abgewinkelten Halterungen montierte Reinigungsfilze enthalten. Als praktisch haben sich Spiegel – ähnlich jenen der Zahnärzte – zur Kontrolle des Zustands der Tonköpfe erwiesen. Allerdings ist bei einigen Cassettenrecorder-Modellen die Unterbringung der Tonköpfe ungünstig angelegt, so daß eine Reinigung erschwert wird. Wird es für Finger und Filzstäbchen zu eng, muß man auf Reinigungscassetten (Agfa, Bib, Ampex, Scotch), die mit Filzband den „Isolierfilm“ abtragen, zurückgreifen. Allerdings bleibt die Wirkung der Filzbandcassetten auf den Tonkopf selbst beschränkt.

Reinigungscassette

Die kritischen Teile für den Bandtransport, die Tonwelle und die Andruckwelle, die für „Cassettenfresser“ zuständig sind, bleiben ungesäubert. Hier hilft bei schwer zugänglichen Recordermechaniken (etwa beim Autocassettenspieler) einzig die Allsop-Reinigungscassette,

die mit einer Wischerbewegung den Tonkopf säubert und mit einem getränkten Filzstreifen die Tonrolle und den Capstan von Schmutz befreit.

Neben dem Säubern von Tonkopf und Andruckrolle sollte auch ihre Entmagnetisierung ins regelmäßige Wartungsprogramm (nach circa 30 bis 50 Betriebsstunden) aufgenommen werden. Entsprechendes Gerät (Entmagnetisierungsdrosseln) gibt es von vmp, Akai, Teac, Bib, Knowin und Pfeifer in einer Preisklasse zwischen 20 und 70 Mark.

Entmagnetisierung von Tonköpfen

Entmagnetisierungsdrosseln bauen ein starkes Magnetfeld auf, das einen eventuellen Restmagnetismus der Tonköpfe neutralisiert. Deshalb ist bei ihrer Benützung zu beachten, daß sich bespielte Cassetten und Tonbänder in sicherer Entfernung (ab circa 1,80 m) von der betriebsbereiten Drossel befinden, da ansonsten eine Veränderung der Beschichtungspartikel und damit der gespeicherten Information möglich ist. Sollte die Anwendung einer Entmagnetisierungsdrossel aufgrund der beengten Verhältnisse bei Cassettenrecordern nicht möglich sein, kann man ersatzweise zu speziellen Entmagnetisierungscassetten zurückgreifen (TDK, Ampex, Bib, Pfeifer, Knowin), deren Wirkung allerdings in Fachkreisen umstritten ist. Sollte Ihnen einmal ein Cassettenband zerreißen, so ist damit

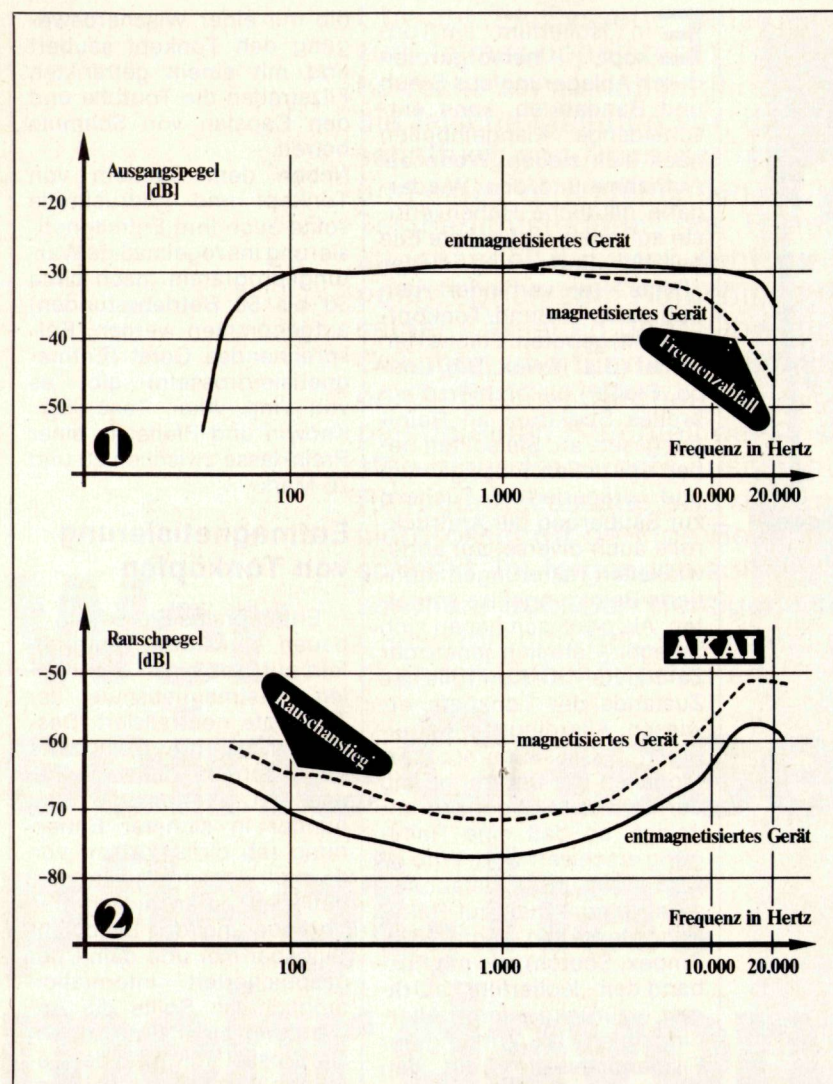


Bild 1. Zeigt wird der negative Einfluß des Selbstmagnetismus auf den Frequenzverlauf. Der Verlust an hohen Frequenzen ist unverkennbar

Bild 2. Über den gesamten Frequenzbereich verschlechtert sich der Rauschanteil erheblich. Das Rauschen ist besonders bei leisen Musikpassagen störend

für die Aufnahme noch kein „Todesurteil“ gesprochen. Mit einer „Erste-Hilfe-Box“, bestehend aus einem kleinen Schraubenzieher, Klebeband, Klebeschiene, einem Minimesser oder einer nichtmagnetischen Schere lassen sich verdrehte und gerissene Bänder wieder ins Lot bringen, wenn... wenn die Cassette über eine Verschraubung zu öffnen ist. Achten Sie also bereits beim Kauf von bespieltem und unbespieltem Bandmaterial darauf, daß die Cassetten nicht ein für allemal verschlossen, weil verschweißt sind. Für Tüftler kann dieses „wenn“ entfallen, denn mit etwas Geschick und einer angespitzten Staubsaugerdüse läßt sich das verlorene Ende unter Umständen aus dem Gehäuse saugen. Damit sich nicht während der Lagerung bespielte Cassetten im Laufe der Zeit Qualitätsverluste einstellen, sollte man auf eine mäßig temperierte Umgebung achten, denn zwischen Temperatur und Kopiereffekt (eine Magnetschicht auf dem aufgewickelten Band „kopiert“ ihre Information auf die darunter und darüberliegenden Schichten durch) besteht nach aktuellsten Erkenntnissen ein direkter Zusammenhang. Wird ein Band bei-

Entmagnetisierungs-Cassette. Mit ihr kann der Tonkopf einfach entmagnetisiert werden – Löschkopf und Bandführung werden allerdings nicht erreicht

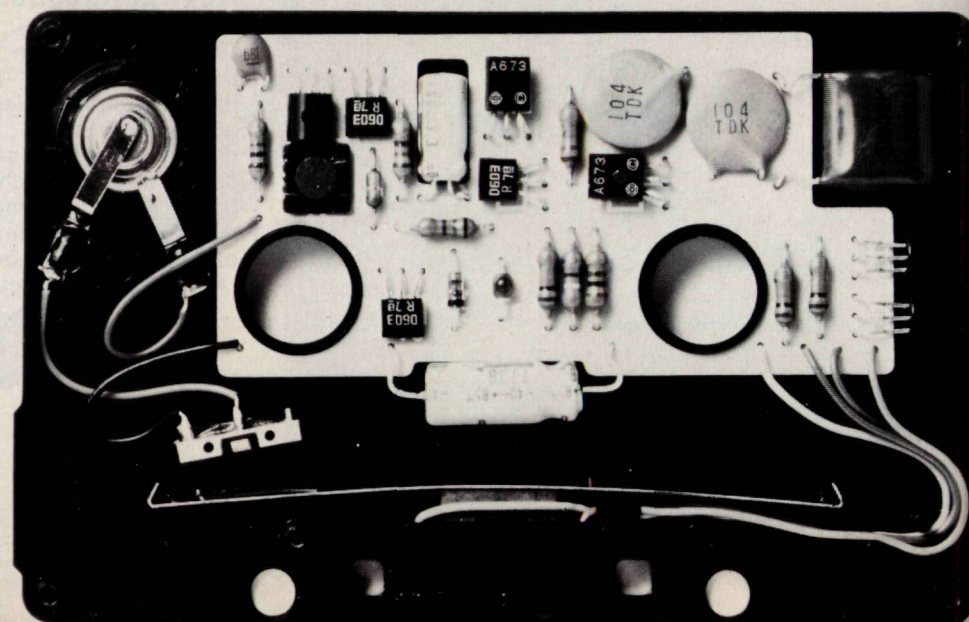
spielsweise bei 10 Grad gelagert, so führt eine Erhöhung der Raumtemperatur auf 20 Grad zu einer Reduzierung der Kopierdämpfung um 1,4 dB. Dieser noch nicht dramatische Wert erhöht sich aber drastisch, wenn man zum Beispiel eine Cassette im Heckfenster des Autos der direkten Sonneneinstrahlung aussetzt. Dann können sich Werte von 10 dB für die Verminderung der Kopierdämpfung einstellen, Vor- und Nachechos sind dann als akustische Zeugen des Durchkopierens deutlich auszumachen.

Sachgerechte Lagerung erhält die Qualität

Natürlich hängt die Neigung zum Durchkopieren auch von der verwendeten Bandbeschichtung, von ihrer Dicke, wie auch von der Stärke der Trägerfolie ab. Deshalb sollte man bei Bändern mit einer höheren Neigung zum Kopieren (Chromdioxide) möglichst dickes Material (C 60) verwenden. Neben dem Einfluß der Raumtemperatur wollen wir abschließend auch noch auf die negativen Störeffekte näher und starker Magnetfelder eingehen. Sie wirken auf die in der Magnetbeschichtung gespeicherte Information wie die zu nahe gekommene Entmagnetisierdrossel, indem sie die Magnetstruktur der Aufnahme verändern. Deshalb sollte man darauf achten, daß bespielte Cassetten nicht in unmittelbarer Nähe von Elektromotoren (der Antrieb des Recorders ist gegen den Cassetten-schacht abgeschirmt) von starken Netzteilen (z. B. Endverstärker) oder von Lautsprechern (Magneten der Tieftöner) gelagert werden.

Heiner Uber

Cassetten: leichte Handhabung- aber Sorgfalt ist wichtig



Klassik verpflichtet. Zum sorgfältigen Sammeln.



Mit dieser praktischen Sammelmappe haben Sie das ideale Archiv für einen kompletten Jahrgang **Fono Forum** - Ihr Ohr zur Klassik. Sie schaffen sich ein übersichtliches Nachschlagewerk über alle relevanten Entwicklungen auf dem HiFi-Sektor. Ordentlich geheftet und immer griffbereit in der formschönen Sammelmappe mit der praktischen Stab-Mechanik.

Fono Forum

Ihr Ohr zur Klassik

Coupon

Ja, ich bestelle hiermit die **Fono Forum**-Sammelmappe zum Preis von DM 12,80, zuzüglich DM 2,50 für Porto und Verpackung.

Die Bezahlung erfolgt gegen

☐ Verrechnungsscheck

☐ Vorauskasse Postscheckkonto München 998 70-800

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb, Breslauer Straße 5, 8057 Eching